

l¹ Jch^{a)} Wolffhart von Brandis¹ der elter fryg ... *entscheidet die zwischen den Dorfbewohnern von Thüringen², Zitz³ und Bludesch⁴ einerseits und den ihm als Vogt unterstehenden Gotteshausleuten von St. Gerold⁵, Stefan Vonplon, Claus Rudolf und Hainz Nicla, andererseits herrschenden Konflikte um Weidrechte und von den Gotteshausleuten gegen den nach Ansicht der Dorfbewohner von ihm selbst am 23. September 1419 erlassenen Entscheid⁶ verstossenden Bau von drei neuen Häusern zwischen dem Falster- und Werlistobel⁷ am Thüringerberg ...* sù enwoltint och die huser fürbas nit me da lâssen stân vber die richtung vnd verainung, die ich vnd dis nachbenempton fünf man mit nammen der from l⁷ fest ritter her Hans von Bonstetten⁸ vnd die erberen wysen Fridrich von Huwenflüh⁹, Albrecht Vaisstli¹⁰ von Vadutz¹¹, Haintzman Siglâr, der zû denselben ziten min amman hie jn Walgö¹² gewesen l⁸ ist, vnd Hans der alt Butsch von sant Gerolt zwüschent jnen vnd den bergluten vor ziten gemachet habint nach wysung vnd jnnhalt jro richtungsbrieffs, den ich vorgeanter von l⁹ Brandis jnen do versigelt darvmb geben hab, der doch zû andren stuken vnd artikeln luter wyset, das zwüschent den vorbenempton zwain tōbeln vndrenthalb der obgenanten lantstrass l¹⁰ noch vssrenthalb Vallstarentobel, so wyt vnd ferr der dōrffer ban da langet, nieman enkain nūw hus noch hofstatt, da man mit husrochi sitzen wil, dannenhin nit me buwen l¹¹ noch machen solti, ... *und nachdem die beiden Konfliktparteien ...* mir vorgeanten von Brandis der sach ze baider syt getruwet vnd jr stōss bi gūten geloppeten trūwen vffgeben hand, l¹⁷ also wie ich sù nv hinnenhin mit minem spruch darvmb mitenander richt vnd entscheid, das sù das zû baider syt ietz vnd och hernach eweklich für sù vnd all jr erben, nachkomen l¹⁸ vnd hindersassen stât vnd vnuerkert halten sōllint vnd wellint vngevârllich. Vnd vff das hab ich nach erber luten rât sù baid tail durch minen spruch also mitenander gericht l¹⁹ vnd sprich och wissentlich jn krafft dis offnen brieffs ... *dass diese drei neuen Häuser sowie zwei weitere neuerbaute Häuser seiner Eigenleute, der Brüder Jos, Hans und Hainz Lisch, gegen eine den Dorfbewohnern zu entrichtende Entschädigung von 10 Pfund Pfennig stehengelassen werden dürfen und schränkt das Weidrecht auf die Anzahl des Viehs ein, das überwintert werden kann ...* Des vnd aller hievorgescribner ding vnd geding l³⁷ ze warem offem vrkünd vnd stâter ewiger sicherhait hab ich vorgeanter von Brandis min jnsigel, doch mir vnd minen erben vnd nachkomen an andrer vnser gewaltsami vnd rechtung vnschädlich, an gevârd l³⁸ gehenkt an den brieff, der also ze Düringen geben ist ...

Or. (A), Vorarlberger LandesA Bregenz, 4892. – Pg. 44,5/30 cm. – Siegel von Wolffhart v. Brandis fehlt.

Regest: Fischer, Jahresbericht des Vorarlberger Museumsvereins 37 (1898) Nr. 1076.

a) Initiale J 8,5 cm lang.

¹ Wolffhart V. v. Brandis, 1408-1459. – ² Thüringen, Vorarlberg (A). – ³ Zitz, Ortsteil der Gem. Bludesch, Vorarlberg. – ⁴ Bludesch, Vorarlberg. – ⁵ St. Gerold, Vorarlberg. – ⁶ Nr. xx (Urk. v. 23. Sept. 1419). – ⁷ Falster- und Werlistobel, Gem. Thüringerberg, Vorarlberg. – ⁸ Johann v. Bonstetten (Bez. Affoltern ZH, CH), 1419 als Vogt zu Vaduz erw. – ⁹ Friedrich v. Hufenfluo (Huwenfluh), 1411 als Vogt und Ammann von Vaduz erw. – ¹⁰ Albrecht Vaistli, 1419-1455. – ¹¹ Vaduz. – ¹² Walgau, Vorarlberg.